



Antrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Sofortige und effektive Unterstützung für die bayerische Düngemittel- und Getränkeindustrie I: Bericht der Staatsregierung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung zum nächstmöglichen Zeitpunkt über den aktuellen Zustand der bayerischen Düngemittelindustrie und Getränkebranche zu berichten.

Die Staatsregierung soll insbesondere folgende Fragen beantworten:

- aktuelle wirtschaftliche Lage der Düngemittelindustrie in Bayern, insbesondere hinsichtlich der Stromkosten, Gaskosten, Bürokratiekosten, Kapazitäten der Düngemittelproduktion
- aktuelle Situation auf den Märkten für Düngemittel, Ammoniakprodukten, insbesondere AdBlue, und industrielles Kohlenstoffdioxid
- aktuelle wirtschaftliche Lage der Getränkebranche in Bayern, insbesondere hinsichtlich der Stromkosten, Gaskosten, Bürokratiekosten, Versorgungslage mit industriellem Kohlenstoffdioxid
- Auswirkungen der Marktkonzentration auf dem bayerischen Lebensmitteleinzelhandel auf die bayerische Getränkebranche und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen
- Übersicht über die Maßnahmen der Staatsregierung auf allen Ebenen zur Unterstützung der bayerischen Düngemittelindustrie und Getränkebranche
- Übersicht über die Fördermaßnahmen der Staatsregierung im Bereich der Technologien zur CO₂-Abscheidung und -Nutzung (Carbon Capture and Usage – CCU)

Begründung:

Die Getränke- und insbesondere die Brauindustrie ist für Bayern von kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung. Mit 4 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2021 machten die fast 200 Getränkeunternehmen 1 Prozent des gesamten Unternehmensumsatzes in Bayern aus und beschäftigten direkt fast 17 000 Menschen. Die heimische Getränkeindustrie und ihr vorgelagert die Düngemittelproduktion stecken in einer massiven Krise. Kürzlich veröffentlichte der führende Getränke- und Brauerverband einen Hilferuf.¹

Die größten Probleme für die Branche sind sowohl die explodierten Preise für Strom und Erdgas als auch ein daraus resultierender Engpass bei industriellem Kohlendioxid.

¹ DBB (2022). Erklärung der Verbände: Handeln, bevor es zu spät ist. Gemeinsame Stellungnahme der Verbände der deutschen Getränkewirtschaft. URL: <https://brauer-bund.de/pressemitteilungen/handeln-bevor-es-zu-spaet-ist/>

Kohlendioxid in Industriequalität, ein wesentlicher Input für die Getränkeindustrie, ist ein Nebenprodukt der Düngemittelproduktion. Über 70 Prozent der europäischen Kunstdüngerproduktion steht dem Branchenverband Fertilizers Europe zufolge seit August 2022 still.²

Daher wirkt sich eine Preisexplosion und Verknappung in der Erdgas-, Ammoniak- und Düngemittelproduktion direkt auf die Getränkebranche aus. Getränkehersteller beklagen, dass derzeit nur 30 bis 40 Prozent des durchschnittlichen Angebots an industriellem Kohlendioxid verfügbar sind.³

Dies kommt zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt, denn das Eigenkapital der Getränkekonzerne und vornehmlich der mittelständischen Familienunternehmen ist nach zwei Jahren stattlicher Corona-Einschränkungen komplett aufgezehrt. 2020 und 2021 lagen die Umsätze in der Branche um die 5 Prozent niedriger als 2019.⁴

Die AfD-Fraktion fordert daher effektive Unterstützungsmaßnahmen seitens des Freistaates und des Bundes, um die heimische Düngemittel- und Getränkeindustrie zu unterstützen.

² Fertilizers Europe (2022). ReFertilize EU. URL: https://www.fertilizerseurope.com/wp-content/uploads/2022/09/Fertilizers-Europe-Press-release_ReFertilize-EU-002.pdf

³ Dierig C. (2022). „Hunderte Betriebe mit Existenzangst“ – Verzweifelter Hilferuf der Getränkeindustrie. Welt. URL: <https://www.welt.de/wirtschaft/plus241072053/Brauer-Safthersteller-und-Co-Der-verzweifelte-Hilferuf-der-Getraenkeindustrie.html>

⁴ Destatis (2022). Umsatz der Getränkeindustrie in Deutschland in den Jahren 2008 bis 2021. Statista. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/305466/umfrage/umsatz-der-getraenkeindustrie-in-deutschland/>